

Heefches Nachrichten



Nichtamtliche Bekanntmachungen aus der Heefches Gerüchtekch und sonstigen Quellen

w.i.S.d.P.: FEKD a.O., c/o Jürgen Holzhauser, Auf dem Höfchen 33a, 66459 Kirkel, FEKD a.O.
= Freier und einziger Kohlhof Deutschlands - außerparlamentarische Opposition,
gegründet und existent, im Zwischennetz auch unter www.heefche.de, Achtung!
Vorsicht! Satire! Keine Lügenpresse! Is mir Worscht: Jo/nee

Au - mann!

Die NVG übernimmt den kostenlosen Transport aller Heefches Schulkinder

Nichts ist so schlecht, dass es nicht doch etwas Gutes hätte! Nach langen Jahren, resp. Jahrzehnten reibungslos verlaufender Gratisfahrten wohlwollender Stadt- und NVG-Oberer ist nun dieses Verfahren durch die Schusseligkeit gutmeinender Sozialdemokraten zum ersten mal so in die Öffentlichkeit gezerrt worden, dass man es nicht mehr übersehen konnte.

Längst zum Gewohnheitsrecht gewordenes Handeln, das oft gerade den nicht allzu gut betuchten Kleinsten bei Schulausflügen zugute kam, wurde durch den erkrankten Oberbürgermeister und seine Freunde aus Partei und Verkehrsbetrieb als unrechtmäßig bekannt gemacht. Au Mann!

Nachdem die Fahrten „für lau“ jetzt nicht mehr möglich sind, geraten die Neunkircher Verkehrsbetriebe in eine fatale Schieflage: Die Fahrten dürfen nicht mehr vorgenommen werden, aber die Busse haben sich ja nicht in Luft aufgelöst! Die sind nun eigentlich zuviel und müssten weg. Aber wer kauft denen freiwillig einen solchen Bus ab?

Also müssen andere Lösungsmöglichkeiten überdacht werden. Und da kommt wieder unsere gute FEKD a.O. ins Spiel:

Als dieser bekannt wurde, dass durch eine wie auch immer ausgeklügelte Entfernungsfestlegung der Gemeinde Kirkel nur ein Teil der Heefches Schulkinder kostenlos in die Lehranstalt transportiert wird, während der andere im Unterdorf eher kostenpflichtig bleibt, haben sich die Heefches Revolutioäre mit einem Vorschlag an die Stadt Neunkirchen gewandt. Sie verweisen auf die Möglichkeit, die freigewordenen Buskapazitäten dafür einzusetzen, alle Heefches (und auch andere Limbacher Randbewohner-) Kinder so wie auch schon den Rest der Einwohnernachkömmlinge kostenlos zum Rechnen- und Schreibenlernen zu befördern.

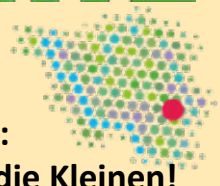
Mit dem abgebildeten Modellbus wurden bereits erfolgreich völlig kostenlose Testfahrten absolviert. Als Haltestelle wird erwogen, neben der Kompostieranlage auf dem Dorfplatz (siehe Bericht auf Seite 2) einen Teil der Fläche zum Busbahnhof umzuwidmen.



Kostenargumente werden nicht diskutiert. Es ist nämlich nach dem erfolgreichen Vorgehen der Sozialdemokraten in Neunkirchen davon auszugehen, dass ein eventueller Fehler erst in einigen Jahrzehnten folgenlos an die Öffentlichkeit gelangen würde. Aber wie sonst sollen wir denn weiterhin unsere sozialen Errungenschaften sichern? Nur durch ein mutiges Vorgehen der Verantwortlichen wie in der Nachbarstadt. Also: Gute Fahrt mit der NVG zum Nulltarif!



& NVG



FEKD a.O.:
Großes entsteht für die Kleinen!

„DOKO“: Dorfplatz dient der Kompostierung!

Sanierung des Dorfplatzes aufgeben - Gemeines Wohl geht vor!

Nachdem die für den Heefches Dorfplatz nie vorgesehenen Mittel immer wieder in deutlich wichtigeren Projekten zahlreicher anderer Ortsteile ihr Bestimmung fanden, hat man sich seitens der FEKD a.O. scheinheilig einsichtig gezeigt und der Gemeindeverwaltung hoch und unheilig versprochen, nie wieder in irgendeiner völlig überzogenen Kritik die Untätigkeit der Verwaltungsorgane im Hinblick auf die ehemals völlig berechtigten Interessen der versehentlich aus dem Preußischen zurückgeholten bayrischen Bevölkerung mit ketzerischen Beiträgen zu geißeln.

Nachdem alle Kneipen dicht gemacht haben, es der Gemeinde nicht zumutbar war, die unermessliche Summe von 15.000 Euros zur Ersteigerung von Friedas Anwesen irgendeinem nachhaltigen Dorfsanierungskonzept aus den Rippen zu leiern, die verkehrsberuhigende und schützende Heckenbepflanzung den wirtschaftlich deutlich günstigeren Rosen weichen musste und nun auch die letzten Mittel für den Dorfplatz in andere Parks, Treppen, öffentliche Bedürfnisanstalten und ähnliches verschwunden sind, ist es an der Zeit, die weitere Zukunft des Dorfplatzes wie schon so oft in den vergangenen Jahrzehnten ins trübende Auge zu fassen.



Die längst verfaulten Holzpfosten werden sich hervorragend mit dem Kompost vertragen.



Von den Heefches schon jetzt liebevoll „DOKO“ genannt: Dorfplatzkompost

Angesichts der Rettung des Schwimmbades, die schon für wenige Millionen Euros möglich wäre, erscheint ein weiteres Insistieren auf einer Lösung für den Heefches Dorfplatz unangemessen. Daher hat sich die FEKD a.O. dazu durchgerungen, die vorhandene Fläche einer neuen Bestimmung zuzuführen, die den Ortsteil unter anderem auch im Hinblick auf die angestrebte Unabhängigkeit weiter nach vorn bringen könnte. Aus diesem Grund wird aktuell die Umwandlung des Dorfplatzes zu einer Kompostierungsanlage vorangetrieben. Grund dafür ist die Aufrechterhaltung der Kommunikationsmöglichkeit für die Bewohner, die von der Gemeinde sträflich vernachlässigt wurde. Kompost produzieren alle, alle müssen dann zur Kompostierung und so wird sie zu einem beliebten Treffpunkt aller werden, an dem man sich gerne trifft, um von den alten Zeiten zu erzählen, als es hier frohe Menschen an Bänken und Tischen gab, wo sich heute dampfende Essenreste ein Stelldichein geben.

In einem weiteren Ausbauschritt ist angedacht, die auf der neuen Kompostierungsanlage entstehenden Biogase einzufangen um sie im Rahmen einer ökologisch natürlich nachhaltigen Wärmeproduktion zum Aufheizen des Limbacher Schwimmbads zu verwenden und dort die Renovierungskosten nachhaltig und drastisch zu senken. Also: Wieder einmal eine Großtat der FEKD a.O.: Helfen durch Verzicht. Interesse? Werden auch sie Mit- oder Nichtmitglied. Aufnahmeformular auf der letzten Seite.

Kommunalpolitiker nicht mehr bürgernah	Hunde leiden an Inkontinenz	Haltbarkeit der Heefches Bank verlängert	Verkehrsbehinderung in der Silvesternacht
Vor anstehenden Wahlen erlebten wir auf dem Heefche Kommunalpolitiker bürgernah: Oft waren sie an der Haustür nicht mal einen ganzen Längenmeter entfernt! Man konnte sie auch an den Händen berühren. Diese Nähe wurde deutlich abgebaut. Der Abstand bleibt bis zur nächsten Wahl bestehen.	Wie zur Zeit an den asphaltfreien Haus- und Straßenrändern auf dem Heefche zu beobachten, leiden einzelne Hunde an Harn- und Stuhlinkontinenz, was zur Ablage der Exkremente auf verbotenem Gelände führt. Anstrengungen der Hundeführer, per Handy Hilfe herbeizurufen, scheiterten bislang kläglich.	Da sich heuer die Frequentierung der Bank in der Dorfmitte stark rückläufig zeigte, wurde sie proportional weniger abgenutzt. Dies ermöglicht aber eine längere Nutzung der Holzplatten ab 2026. Während des Winters bleibt nur das Treffen auf dem DOKO, wo der dampfende Kompost die schützende Wärme spendet.	Schon jetzt wird auf absehbare Verkehrsbehinderungen durch feiernde FEKD-Mitglieder hingewiesen. Auch eine Lärmbelästigung ist nicht auszuschließen. Wem diese Beinträchtigungen die Nachtruhe stehlen, sollte seinem Unmut mit einem deftigen „Proscht Neijohr“ Ausdruck verleihen.

Teile der L114 werden zur Route 66

Feierwütige Heefches & Friends begehen heidnisches Gruselfest

Wie in jedem Jahr am Tag vor Allerheiligen kam es bei den Feierlichkeiten zu einem sogenannten Halloweenfest zu Behinderungen auf dem südlichen Bürgersteig in der Ortsmitte. Bis zur Unkenntlichkeit verkleidete, wahrscheinlich zur FEKD gehörende Heefches, tanzten um eine überdimensionale feuerspeiende Gasflasche und produzierten Lärm über einen großen Lautsprecher. Darüber hinaus frönten sie dem vor Ort angerichteten Grillgut, das mit größeren Mengen an alkoholhaltigen Flüssigkeiten durch die Mundöffnung der furchteinflößenden Masken weiter in die Mägen befördert wurde. Langsam fahrende, sichtlich erstaunte AutofahrerInnen, darunter auch zufälligerweise eine Ureinwohnerin, sorgten auch auf der Fahrbahn für Verwirrung. Insgesamt ein sehr gefährliches Fest, das allen Geistern und Ungeistern wieder einmal höllischen Spaß gemacht hat.



Heefches Bank im Allgäu vereinsamt aufgefunden

Überführung in die Heimat ist in Planung

Viele werden sich noch an das plötzliche Verschwinden der Bänke auf dem Dorfplatz erinnern. Große Aufregung - aber auch die Suche in den Heefches Gärten, Schuppen und Garagen blieb damals erfolglos. Auf Suchanzeigen kam keinerlei Reaktion. Sogar bei den Gemeindegewerken konnte sich niemand den Verbleib der gemütlichen Holzmöbel erklären.

Nun war vom Gewicht ausgehend nicht davon auszugehen, dass Bänke ganz alleine weggehen, eine Bewegung der Möbel war nur durch das Mitwirken mehrerer kräftiger MenschInnen oder unter der Zuhilfenahme eine Lastkrahnes zu bewerkstelligen.

Durch eine großzügige Spende der FEKD a.O. wurde es möglich, die schon bei Rüdiger Schneidewind reüssierende Detektei für akribische Nachforschungen zu gewinnen.

Und siehe da: Schon nach jahrelangen Recherchen lieferten die emsigen Schnüffler erste Ergebnisse. Bei einem Jahresurlaub des Firmeninhabers im wunderschönen Allgäu stieß dieser, völlig erschöpft nach harter Wanderung, auf eine Rastmöglichkeit - ja, erschöpft, aber nicht zu erschöpft, als dass er hätte nicht mehr erken-

nen können, auf welcher harten Holzbank er mit seinem Hintern gerade gelandet war.

Da auch noch das Originalblechschild an der Bank vorhanden



war, war es ein Leichtes, die zuständige Gemeindevertreter davon zu überzeugen, wessen Gemeinde Kind die Wuchtbrumme ist und dass eine Überführung in die Heimat zwingend erforderlich sei.

Daher wird sich nun ein Bus der NVG nach Ausbau der Sitze auf den Weg machen, um das so lange vermisste Ruhemöbel wieder zurück in die Heimat zu holen. Sehr lobenswert, dass die NVG dabei auf eine Rechnungsstellung verzichtet.

Aufgestellt wird die Bank wieder auf ihrem alten Platz, nämlich dem

Heefches Dorfplatz. Sie dient dann wieder den Heefches, die wie gewöhnlich ihren Mist auf der neuen Kompostierungsanlage abliefern, wo sie sich mit den übrigen Lieferanten um den duftenden und rauchenden Biogas-Komposthaufen versammeln, um sich weiter auf die endgültige Lossagung der FEKD a.O. von der Muttergemeinde vorzubereiten.

Bekanntlich muss man das erfundene Rad nicht mehr neu erfinden. Daher eine Notiz aus den Heefches Nachrichten **12/2009**:

Irren ist menschlich

Entgegen der flachlandläufigen Meinung, das Wort Kommune komme von Kommunikation, hat sich herausgestellt, dass diese beiden fremden Worte nichts, aber auch gar nichts miteinander zu tun haben. Kommunikation ist eine Informationsvermittlung. Und das hat mit der Kommune nur sehr wenig zu tun!

(Damals ging es ausnahmsweise einmal um den Dorfplatz, bis heute außer Spesen nix gewesen, darum in Zukunft: DOKO)

Heefches Luftraum schändlich verletzt

FEKD a.O. bittet unbürokratisch und vergeblich um Erste Hilfe

Sie sehen aus wie Drohnen, sie fliegen wie Drohnen, es sind Drohnen, die uns seit Monaten drohen! Immer wieder kommt es auf dem Heefches Staatsgebiet zu eklatanten Luftraumverletzungen. Das von der FEKD a.O. zu Hilfe gerufene Rote Kreuz musste sich tatenlos zurückziehen, für eine solche Form von Verletzungen sei die Organisation, obschon befehlsmäßig aufgebaut, in keiner Form ausgerüstet. es gebe auch noch keine roten kreuzförmigen Hilfsdrohnen, diese seien noch im Bau (in welchem auch immer...) befindlich.

Es wird vermutet, dass die spionageverdächtigen Flugobjekte von preußischer Seite aus gesteuert werden (Funkmast!!), mit dem Ziel, Kenntnisse über die Wehrfähigkeit des Bayerischen Kohlhoofs zu erlangen.

Dafür scheint sich auch das Landesamt für Straßenbau zu interessieren, das weiter im Fokus der FEKD a.O. bleibt. Denn auf unseren „Dohle“ als Zugang zum Wald werden wir weiterhin ein waches Auge haben!



*Ich wollte, es wäre Nacht und die Preußen kämen? Nein, niemals!
Drohnen - gesehen zuletzt über Halloween-Feuer gegen Mitternacht*

In eigener Sache:

Da die Heefches Nachrichten wegen des fortschreitenden Alters des Verfassers in absehbarer Zeit nur noch maximal jährlich erscheinen könnten, sei an dieser Stelle noch einmal auf die beiden wichtigsten Feste auf dem DOKO (=Dorfplatzkompostierung, siehe weiter vorne) hingewiesen.

Da ist zum einen das anstehende Weihnachtsfest. Dafür wird der genaue Termin intern noch bekannt gegeben, aber viel wichtiger scheint der Hinweis auf den Pingschdquaak 2026. Denn da hat der Parteinachwuchs der FEKD a.O. in diesem Jahr kläglich versagt. Wir hoffen, dass die sich im Aufbau befindende Jugendorganisation in Zukunft ihrer Verantwortung für die Erhaltung des Brauchtums gerecht wird. Auch wenn es den stundenweisen Verzicht auf Smartphone, Tablet, Laptop, Airfryer und Coffee togo (der nicht aus Togo importiert wird) erfordert. Checklisten für die Vorbereitung können beim Vorstand abgeholt werden! Eventuell noch nicht erfolgte



Pflichteintritte in die FEKD a.O. mit untenstehendem Formular vornehmen. Dieses Pamphlet wurde unverändert aus dem Gründungsjahr 1994 übernommen. Einfach Oiros anstelle von Demark überweisen. Bitte vollständig ausfüllen und wie immer in einen beliebigen toten Briefkasten werfen. Es wird keinerlei Wert auf Leserlichkeit gelegt.

Aufnahmeformular

Ich möchte unbedingt Mitglied der Bewegung „Freier und einziger Kohlhof Deutschlands“ werden!

Name:		Straße:	
Spitzname:		PLZ, Ort:	
Hutgröße:		Telefon:	
Geburtsdatum:		Faxen machen:	

Um Ihre Zuverlässigkeit bei den geplanten militanten Aktionen der Bewegung einschätzen zu können, benötigen wir noch einige zusätzliche überflüssige Angaben:

Zutreffendes jeweils ankreuzen!	Natürlich	Nein	nicht erwünscht worden	Verfahren läuft noch
Sind Sie wegen Körperverletzung einschlägig vorbestraft?				
Wen haben Sie verhauen?	Familienangehöriger	Fremder	Chef	Politiker
Welche Mengen Gerstensaft können Sie an einem Abend konsumieren?	bis 5 Liter	bis 10 Liter	30er Faß	Limit noch nie erreicht

Daß eine solche Untergrundarbeit eine Menge Knete erfordert, dürfte Ihnen klar sein! Also 'rüber mit der Kohle!

Konto Nr.:		Höhe Ihrer Schulden (in Millionen):	
Bahngleitzahl:		Monatliches Einkommen:	
Name der Bank		Freiwilliger Beitrag für die Bewegung:	mindestens 263.- Demark!!